



Haushaltsrede von Volker Spieth in der Ratssitzung am 16.12.2024

Frau Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister, liebe Anwesende...

Haushalt 25 – Die finanzielle Situation ist zwar angespannt, aber keineswegs so desolat wie im Jahr 2011 – vor dem Zukunftsvertrag. Auch aufgrund einer „glücklichen Fügung“ des Zensus, haben wir ein Plandefizit von ca. 8 Mio.€ mit der Perspektive durch Kita-Vertrag und Finanzvertrag noch wesentlich besser abzuschließen. Dazu kommt eine Rücklage von über 65 Mio.€, mit der guten Chance, dass sich daran auch mit den Rechnungsergebnissen 2023 (mit ungenutztem Inflationspuffer 5Mio.€) + 2024 nichts ändern wird. Die Notwendigkeit eines Haushaltssicherungskonzepts rückt damit erstmal in weite Ferne.

Aber es bleibt, zumindest mittelfristig, ein Risikopotential. Zum Beispiel aufgrund des defizitären ÖPNV und einer gegebenenfalls höheren Kreisumlage vor Ort, vor allem aber aufgrund der aktuellen Krisen dieser Welt mit der Folge von Inflation oder schlechter Wirtschaftslage. Aber auch die fehlende Konnexität (Übertragung von Aufgaben Land/Bund ohne finanziellen Ausgleich) schafft Probleme.

Und deshalb konsolidieren wir wieder, mit Augenmaß und Nachhaltig und ohne sozialen oder kulturellen Kahlschlag bei den freiwilligen Leistungen, dazu gehören:

-Gebührenanpassungen und moderate Steueranhebungen. Ab 2025 eine Beherbergungssteuer, die v. a. der Stärkung unserer Marketinggesellschaft und damit der Innenstadtattraktivität dient!

-Aufgabenkritik; die aktuellen Ergebnisse sehe ich als langfristigen Prozess und nicht als Sparenttäuschung (z. B. Zusammenlegung Verwaltungsstandorte, Flächenreduzierung Friedhöfe etc.). Ein Kurzfristdeckel für Sozialträger oder Präventionsabbau passt da eher nicht rein (siehe Änderungsantrag), denn Prävention konsolidiert langfristig.

-Verhandlungen mit dem Landkreis (Kita- und Finanzvertrag inklusive des Einstiegs in eine „differenzierte Kreisumlage“). Da sieht es gut aus, eine Entlastung in Millionenhöhe ist wahrscheinlich. Kein Grund zum Jubeln, aber es macht zufrieden, dass es in Sachen Finanzverteilung im Landkreis auch gerechter zugehen kann als bisher. Dickes Lob an die Verwaltung und ihr Verhandlungsgeschick!

Zu den Haushaltsänderungen, die uns als Grüne besonders wichtig sind, komme ich jetzt:

1. Klimaschutz: Hier handelt die Verwaltung nach wie vor eher zögerlich, deshalb drängen wir als Mehrheitsgruppe z. B. auf eine zügige Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED (war versprochen bis 2026), mehr Photovoltaikeinsatz und erhöhten Mitteleinsatz für Sonnenschutz und Trinkwasserbrunnen. Wichtig: Dies hilft den Menschen, verbraucht weniger CO² und entlastet gleichzeitig die Finanzen dieser Stadt!

2. Stärkung von Bildung, Soziales und Kultur: Wichtig angesichts vielfältiger Krisenlage und steigender Armut. Dazu gehören stabile Sozialträger, Start von „Housing-First“, vorgezogener Mitteleinsatz für die freie Kultur oder die Verbesserung der Bildungsperspektive von Kindern. Gerade letztere Maßnahme verursacht zwar Mehraufwand heute, hat aber ein hohes Einsparpotential für die Zukunft.

3. Umsetzung Verkehrswende: dazu gehört Stärkung Car-Sharing, hoher Mitteleinsatz für Fahrradinfrastruktur oder, wie in den Vorjahren, die Erhöhung der Verkehrssicherheit z. B. durch Entschleunigung (Verengung Luisenstraße, zügige Erneuerung Gartenstraße als Fahrradstraße, weitere Querungshilfen oder Ampeln).

Den gesamten Mehraufwand decken wir gleich der Vorjahre über Einspar- oder Mehrertragsvorschläge. Wobei Manches eher langfristig konsolidiert, wie der Vorschlag, eine mögliche Steuer auf baureife, aber unbebaute Grundstücke zu prüfen (Grundsteuer C).

Neu ist, dass die Verwaltung im Plan nur die besetzten Stellen finanziert, damit bleibt der Personalaufwand erstmals seit Jahren stabil. Die Erfüllung einer politischen Forderung aus der Diskussion der letzten Jahre!

In 2025 (ca. 40 Mio.) und in den kommenden Jahren sind weiterhin Rekordinvestitionen geplant, u.a. für die Grundschule Achtum, den Hafenausbau und das Gefahrenabwehrzentrum => Kommunalkredite steigen, die Zinsbelastung ebenfalls (auf über 3 Mio. in 2026 p.a.). Gleichzeitig gibt es einen beträchtlichen Sanierungsstau: Hier ist, wie seit Jahren politisch gefordert, eine Priorisierung vonnöten, und die kommt jetzt in Form des Hildesheimer-Investitions-Programms (HIP) – und dann wird diesbezüglich vielleicht hoffentlich endlich alles gut!?

Dank an alle Beteiligten. Gegen die Krisen dieser Welt werden wir nicht ansparen können, aber ich bin überzeugt, vor Ort befinden wir uns mit dem vorliegenden Haushalt auf einem sehr guten, soliden und gerechten Weg.